

HANSEL publizierte vor allem über Eruptivgesteine verschiedener Gebiete (Steiermark, Weseritz, Tscheroschin, Vesuv, etc).

EDUARD HATLE (1851 - 1909)

Eduard HATLE wurde am 23. März 1851 in Altenmarkt bei Fürstenfeld (Steiermark) geboren. Er studierte Naturgeschichte an der Universität Graz, wo er 1876 die Lehramtsprüfung aus Naturgeschichte, 1877 aus Mathematik und Physik ablegte und 1880 zum Doktor der Philosophie promovierte. Seit 1877 war HATLE als Adjunkt am Landesmuseum Joanneum tätig. In den Jahren 1890-92 bekleidete er das Amt des Kustos der mineralogisch-geologischen Abteilung und dann an der von dieser abgetrennten mineralogischen Abteilung.

Am 25. April 1909 starb HATLE in Graz

HATLE beschrieb in mehreren Arbeiten neue Minerale und neue Fundstellen in der Steiermark. Von ihm stammt die erste zusammenfassende Darstellung der Mineralien der Steiermark.

Literatur:

ANONYMUS (1910)

ALOIS HAUSER (1899 - 1955)

Alois HAUSER wurde am 11. Juli 1899 als Sohn eines Oberlehrers in Landl geboren. Die Grundschule besuchte er in Hieflau und Salzburg, danach die Lehrerbildungsanstalt in Salzburg, die er 1917 mit der Matura beschloß. Nach dem Krieg wurde er Grundschullehrer in Landl und Trieben, legte 1924 die Prüfung für die Bürgerschule ab und unterrichtete in Murau, Donawitz und Mariazell. 1932 begann er mit dem Geologie- und Mineralogiestudium an der Grazer Karl-Franzens-Universität. 1935 promovierte HAUSER. Während der Kriegszeit war er als Kriegsgeologe tätig und wurde Chefgeologe am Luftfahrtsministerium in Berlin. Während dieser Zeit erwarb er sich umfassende baugeologische Kenntnisse und Erfahrungen, welche er für seine Habilitation für technische Geologie an der Technischen Hochschule in Graz nutzte. 1948 wurde HAUSER nach dem Abgang von B. GRANIGG zum außerordentlichen, später zum ordentlichen Professor der Lehrkanzel für Mineralogie an der Technischen Hochschule in Graz ernannt. Alois HAUSER starb am 5. August 1955 in Graz.

HAUSERS wissenschaftliches Werk umfaßt vor allem Arbeiten im angewandten geologischen Bereich. Besonders sind seine "bautechnisch nutzbaren Gesteine der Steiermark" hervorzuheben.

Literatur:

METZ (1958)

FRANZ HERITSCH (1882 - 1945)

Franz HERITSCH wurde am 26. Dezember 1882 in Graz geboren. Nach dem Besuch des II. Staatsgymnasiums in Graz begann HERITSCH 1902 mit dem Studium an der Grazer Universität. 1906 promovierte er und war danach zunächst als Mittelschullehrer in Graz tätig. Bereits 3 Jahre nach der Promotion habilitierte er sich bei Rudolf HOERENS. Zwischen 1921 und 1924 war HERITSCH außerordentlicher